

Alten- und Altenpflegeheime (stationärer Bereich) ERFOLGSPLAN 2012

Betriebserträge	2012	2011
	TEUR	TEUR
1. Pflegesatzerlöse	27.900	27.200
2. Sonstige betriebliche Erlöse	1.200	1.200
2.1 Erstattungen Krankenkasse Inkontinenz u. Physiotherapie	200	200
2.2 Zinsen und ähnliche Erträge	10	12
2.3 Gewinn APH Service GmbH	270	280
Summe Erträge	29.580	28.892

Betriebsaufwendungen	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Personalaufwendungen		
(Löhne, Gehälter und Dienstbezüge		
Soziale Ausgaben		
Altersversorgung u. Unterstützung		
Leistungszulage – LOB -		
Personalnebenkosten		
Summe	18.000	18.150
2. Bezogene Leistungen von Dritten		
2.1 Materialkosten und Aufwendungen		
für bezogene Leistungen		
2.1.1 Lebensmittel	1.150	1.150
2.1.2 Medizinischer- u Betreuungsbedarf	670	580
2.1.3 Wirtschaftsbedarf	4.680	4.200
2.1.4 Wasser, Energie, Brennstoffe	1.300	1.200
2.1.5 Verwaltungsbedarf	280	250
2.2 Abgaben und Versicherungen	350	350
2.3 Instandhaltung und Ersatzbeschaff.	1.100	1.000
2.4 Entgelte für Leistungen städtischer		
Dienststellen	40	60
2.5 Übrige Aufwendungen	550	510
Summe	10.120	9.300
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	270	274
4. Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.150	1.120
Summe Aufwendungen	29.540	28.845

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012

I. Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Betriebserträge

.

1. Pflegesatzerlöse

Grundlage der im Wirtschaftsplan 2012 ausgewiesenen Erlöse aus erbrachten Pflegeleistungen sind die zwischen den APH und der Bundesknappschaft bzw. dem Landschaftsverband Rheinland verhandelten Pflegesätze für die Jahre 2010/11, die bis zum 29.02.2012 verhandelt und vereinbart wurden. Anfang 2012 stehen neue Verhandlungen zwischen APH und den Kostenträgern an. Die Verhandlungsstrategie von APH sieht eine Erhöhung für die Sachkosten in Höhe der Anfang 2012 erreichten Preissteigerungsrate vor. Darüber hinaus werden die bei der anstehenden Tarifrunde 2012 ggfls. erzielten Tarifsteigerungen, die zwangsläufig zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen führen würden, bei den Pflegesatzverhandlungen eingefordert. Bei der Auslastung über alle Heime wurde von durchschnittlich 98 % ausgegangen. Eine höhere Auslastung wird seitens APH weiter angestrebt. Die Investitionskosten wurden vom Landschaftsverband Rheinland zum 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 neu festgelegt. Für das Jahr 2013 werden in 2012 neue Investitionskosten beantragt. Bescheide liegen voraussichtlich im letzten Quartal 2012 vor.

2.2. Der Eigenbetrieb erzielt Erträge in Form von Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung gestellt wird. Auch in 2012 ist davon auszugehen, dass die APH über die notwendige Liquidität verfügen wird.

2.3. Unter dieser Position sind folgende Ertragsposten zusammengefasst:

Spenden/Stiftungszuschüsse; Erträge Cafeteria; Mitarbeiterverpflegung; Miete Personal; sonstige Mieten; Versicherungsschädigungen; usw. Hier handelt es sich um Nebeneinnahmen des Betriebes.

2.4. Gewinne aus APH Service GmbH

Die Gewinne aus der Service Gesellschaft fließen zu 100% in den Eigenbetrieb ein.

I. Aufwendungen

1. Personalaufwendungen

Die Planzahl 2012 wurde auf der Basis der bis zum Oktober 2011 tatsächlich entstandenen Personalaufwendungen hochgerechnet.

Die Personalstellen sind weitestgehend ausgeschöpft. Allerdings hat die Betriebsleitung zusätzlichen Aufwand in Form der sich ständig und massiv erhöhenden Kostenbeteiligung an der Altersteilzeit sowie der ab 2009 zu zahlenden Leistungszulage (LOB) in den Wirtschaftsplan miteinbezogen. Auf Grund des ab 2010 geltenden neuen Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes hat es Änderungen in der Höhe der zubildenden Rückstellungen für Pensionen geben. Diese wurden beachtet. Auch hier hat die Betriebsleitung entsprechende Mittel eingerechnet. In den Personalaufwendungen sind neben den Löhnen, Gehältern, Bezügen, Sozialabgaben und Altersversorgung auch Personalnebenkosten (Beihilfen, Unfallversicherung, Dienstkleidung, Fortbildung usw.) sowie besagte Pensionsrückstellungen, Umlage für die Altersteilzeit soweit APH bekannt, Aufwand für die Personalabrechnungen durch das Personalressort und Überstunden- und Urlaubsrückstellungen enthalten. Zu erwartende Tarifierhöhungen ab März 2012 sind in dem Wirtschaftsplan nicht eingerechnet. Diese werden bei den anstehenden Pflegesatzverhandlungen Anfang 2012 entsprechend seitens APH gefordert und sind Gegenstand der Verhandlungen mit den Kostenträgern. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass eine Erhöhung mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten wird. Entsprechend werden sich die Personalaufwendungen in 2012 erhöhen.

- 2.1.3 Unter dem Begriff Wirtschaftsbedarf werden die Fremdreinigung einschließlich der Zusatzaushilfen, der Reinigungsverbrauch sowie der sonstige Wirtschaftsbedarf zusammengefasst. Die auf Grund der tariflichen Erhöhung bei APH Service (für 2012: 3,1%) anfallenden Kostensteigerungen (ca. 85 T€) sind anteilig eingerechnet. Ebenso die Logistikkosten der Küchenzusammenlegung aus 2011, die erstmals in 2012 ganzjährig anfallen (ca. 250 T€).
- 2.1.4 Der Verbrauch sowie die damit verbundene Höhe der Energiekosten sind nicht abschließend einschätzbar. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die Energiekosten weiter ansteigen werden.
- 2.1.5 Der Verwaltungsbedarf umfasst die Prüfungskosten, Telefon, Fax und Portokosten, Büromaterial, Bücher/Zeitschriften, EDV-Kosten, Beratungskosten sowie den sonstigen Verwaltungsbedarf.
- 2.3 Die Aufwendungen für die Instandhaltungen setzen sich zusammen aus rd. 600 T€, je zur Hälfte für die Bauunterhaltung und die Technik für planmäßige und notwendige Maßnahmen sowie rd. 250 T€ für zusätzliche Ersatzbeschaffungen. 250 T€ sind für nicht vorhersehbare und unabdingbar notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen bestimmt. Das Entgelt für Leistungen der Nachrichtentechnik ist ebenso hier enthalten.

- 2.4. Unter dieser Position werden die von anderen städtischen Dienststellen für die APH erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst. Die Betriebsleitung rechnet nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen mit den Ressorts und Stadtbetrieben ab.
- 2.5 Die Position Übrige Aufwendungen beinhaltet Mieten und Nebenkosten (Wuppertaler Hof) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.
3. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehen und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME

VERMÖGENSPLAN 2012

FINANZBEDARF**- EURO -**

	2012	2011
1. FINANZIERUNG		
ABSCHREIBUNG	1.150.000	1.120.000
FREMDKAPITAL(Darlehen)	0	0
ZUWENDUNGEN DRITTERr	50.000	50.000
SUMME	1.200000	1.170.000
2. INVESTITIONEN		
Grundstücke und Bau	150.000	100.000
Bauliche Rettungswege	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	445.000	469.000
SUMME	595.000	569.000
2 TILGUNG LANDESDARLEHEN	237.000	234.000
3 TILGUNG FREMDKAPITAL	368.000	357.000
4 TILGUNG DARLEHEN		
APH Service GmbH	0	10.000
SUMME	1.200.000	1.170.000

Erläuterungen zum Vermögensplan 2012

1. Finanzierung

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Jahr 2012 wurden auf der Grundlage der Abschreibungen für 2011 hochgerechnet.

Fremdkapital

Die Aufnahme von zusätzlichen Fremdmitteln ist derzeit nicht vorgesehen.

Zuwendungen Dritter

Hierbei handelt es sich um Spenden aus Stiftungen

3. Tilgung von Landesdarlehen

4. Tilgung von Fremdkapital

Die Tilgungen ergeben sich aus den entsprechenden Tilgungsplänen. Es handelt sich um Tilgungen für zweckgebundene Landesdarlehen und um übergeleitete Verbindlichkeiten der Stadt sowie ein in 2005 aufgenommenes Darlehen in Höhe von 900 T€ für die Errichtung von Rettungstreppen in einigen Einrichtungen. Das Darlehen APH Service GmbH wurde in 2011 getilgt.